WP-01-K1-1135

In die Zukunft wachsen – ökologisch und ökonomisch

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Hartwig Berger (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu WP-01-K1

Von Zeile 1135 bis 1139:
~~Eine wichtige Rolle beim Schutz der natürlichen Grundlagen spielt die ökologische Landwirtschaft. Naturschonende Erzeugungsformen müssen einen Vorteil gegenüber Produktionsweisen haben, die starke Umweltfolgen nach sich ziehen. Wir unterstützen sie daher und arbeiten deshalb weiter an dem Ziel 30 Prozent Ökolandbau bis 2030.~~

Eine wichtige Rolle beim Schutz der natürlichen Grundlagen spielt die ökologische Landwirtschaft. Um unser Ziel 30% Ökolandbau bis 2030 zu erreichen, bauen wir die Programme für Beihilfen und für den Einstieg in ökologische Landbewirtschaftung weiter aus, insbesondere für junge Landwirtinnen und Landwirte. Zugleich unterstützen und erweitern wir Maßnahmen zur Verarbeitung und Vermarktung von Produkten aus dem Öko-Landbau. Um Bioprodukte auch für Haushalte mit niedrigem Einkommen eher erschwinglich zu machen, wollen wir für sie die Mehrwertsteuer auf 7% senken. Außerdem fördern wir eine solidarische Landwirtschaft, in der Menschen durch Mitarbeit Bioprodukte zu geringen Preisen erwerben können .

Begründung

Zum Öko-Landbau wird der bisherige Programmentwurf den großen Herausforderungen an eine klima- und umweltverträgliche Landwirtschaft bisher nicht gerecht. Mit der jetzigen Stagnation in diesem Bereich verfehlen wir unser erklärtes Ziel von 30% im Jahr 2030 um Längen. In den ersten zwei Jahren der Ampel nahm der Anteil von „Öko“ in der deutschen Landwirtschaft um gerade einmal 0,5% auf 11,4% zu. Wollen wir nicht weit hinter Ländern wie Österreich (25,7%)oder Estland (23,4%) zurückliegen, müssen Förderungen und Einstiegshilfen ausgebaut werden, insbesondere für junge Menschen, die mit Öko-Landbau beginnen wollen.

Die Kritik, dass Bioprodukte wegen ihrer höheren Preise Haushalte mit geringen Einkommen ausschließen, ist berechtigt. Daher wird vorgeschlagen, dass wir uns für eine Senkung der Mehrwertsteuer auf Bio-Produkte aussprechen und eine solidarische Öko-Landwirtschaft unterstützen, mit der Menschen durch Mitarbeit Bioprodukte erwerben.

weitere Antragsteller*innen

Petra Jörns (KV Rhein-Pfalz); Alexandra Wagner (KV Mayen-Koblenz); Lisa Maria Eckart (KV Berlin-Neukölln); Claudia Laux (KV Coburg-Land); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Kathrin Weber (KV Bielefeld); Anna Katharina Boertz (KV Celle); Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Horst Bäuml (KV Bad Dürkheim); Delphine Scheel (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Cornelia Stump (KV Bad Dürkheim); Sven Selbert (KV Berlin-

Lichtenberg); Philipp Schmagold (KV Plön); Hans Mönninghoff (KV Hannover); Sigrid Pomaska-Brand (KV Märkischer Kreis); Hannelore Putz-Geißler (KV Rendsburg-Eckernförde); Stefan Riese (KV Münster); Daphne Wurzbacher (KV Münster); sowie 35 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.